

R. Strachwitz

Die roten Linien der Demokratie: Die Rolle der Zivilgesellschaft

Impuls am 26. Januar 2026

Democracy Reporting International, bei Stiftung Mercator, Berlin

1. *Non-state actors* bestimmen heute weltweit die Entwicklungen im öffentlichen Raum mit. Es nützt nichts und ist gefährlich, so zu tun, als gäbe es sie nicht oder als lebten wir noch in der Ordnung des Westfälischen Friedens von 1648. *Non-state actors* sind unter anderen Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
2. Die Existenz und das Handeln von *non-state actors* im öffentlichen Raum prägen die freiheitliche, offene, pluralistische Gesellschaft. Im Kampf gegen Autokratien gilt es, dies deutlich zu machen (vgl. Anne Applebaum).
3. *Non-state actors* folgen anderen Handlungslogiken als der Staat. Sie lassen sich der staatlichen Handlungslogik nicht unterwerfen.
4. Zivilgesellschaft gibt es überall, aber eine unabhängige, starke ZG im *Civic Space* ist unabdingbar für moderne Demokratie (Böckenförde-Diktum). Dies wird bestritten!
5. Deutsches Institut für Menschenrechte (Bericht für den Bundestag, 12. Dezember 2025): "Eine starke demokratische Zivilgesellschaft ist für den Rechtsstaat unverzichtbar. Sie stärkt [...] den Zusammenhalt der Gesellschaft." Ein Kapitel des Berichts erläutert diese Aussage.
6. Zivilgesellschaft gab es immer (*societas civilis!*). Moderne Prägung seit ca. 50 Jahren (Tocqueville, Gramsci, Popper, Böckenförde, Habermas, Dahrendorf, Cohen&Arato, Salamon&Anheier, Putnam, u.v.a.)
7. Es gibt kein Parteienprivileg, sondern ein Mitwirkungsrecht.

Wissensvermittlung (*middle of the road* Position)

Funktionen:

- Dienstleister
- Themenanwälte
- Wächter
- Mittler
- Selbsthilfe
- politische Mitgestaltung
- Gemeinschaftsbildung
- persönliche Erfüllung

3. Arena neben Markt und Staat, wenn wir Demokratie als offene, freiheitliche Gesellschaft sehen - mit Menschen- und Bürgerrechten und mit Herrschaft des Rechts

- Wächter
- politische Mitgestaltung
- Gemeinschaftsbildung (> gesellschaftlicher Zusammenhalt)

Populisten reden auch von Demokratie, aber vergessen die anderen Elemente (*contested civic space*)

Narrativ:

- seit längerem Angriffe (bspw. Fall ATTAC)
- seit rd. 1 Jahr Zivilgesellschaft (oft NGO genannt) in Deutschland erheblich unter Druck.
- Bundestagswahl (Wahlprogramm CSU): gegen NGO
- Resolution CDU/CSU Bundestag (Zustimmung der AfD)
- "Kampf gegen rechts" weitet sich auf CDU/CSU aus
- Kleine Anfrage (551 Fragen) umstritten
- Kampagne von NIUS, WELT, BILD (>Harms: Der NGO-Komplex)
- Nachweise für einseitige Förderung einer genehmen ZG auf allen Seiten
- Solidarisierung der Zivilgesellschaft
- zahlreiche Publikationen
- Bewußtsein für Rolle der ZG steigt

Hintergrund:

- Politik/Parteien/Verwaltung (relativ breiter Konsens) sehen ihr Gestaltungsmonopol in Gefahr (*don't want to be kicked out of the driver's seat*), wollen
 - Kontrolle ignorieren
 - Gemeinschaftsbildungsfunktion
- bieten Angriffsfläche zum Thema rote Linien
- Konservative Kreise befürchten: Zivilgesellschaft ist mehrheitlich progressiv
- Autoritäre Strömungen (auch in Deutschland) bekämpfen
 - Wächterfunktion (vgl. Colin Crouch)
 - Funktion der politischen Mitgestaltung
- Enge Verbindungen zu
 - MAGA
 - Peter Thiel
 - autoritäre Strömungen in Österreich, Frankreich, Ungarn &c.
- Destabilisierung durch Rußland?

- Internationale Beobachtungen
 - >shrinking civic space (wie in USA, Ungarn, ...)
 - >closed civic space (wie in Rußland, China, Iran, Nord-Korea...)

Effekte:

- Im Mittelpunkt: "Demokratie leben", aber gesamte Zivilgesellschaft (700.000 Organisationen, darunter Sport- und Trachtenvereine, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen usw.) steht am Pranger. Schaden für die Demokratie!
- Mangelhafter Dialog Staat - Zivilgesellschaft - (Markt)
- Zivilgesellschaft wird auf Dienstleistungen und Mittler beschränkt, möglichst auf lokaler Ebene ("Ehrenamt vor Ort")
- Deutschland 2025 im Civicus World Report auf 3. Stufe = beschränkt frei herabgestuft
- EU sorgt sich um Menschen- und Bürgerrechte in Deutschland
- European Civic Forum will Deutschland-Kapitel im Civic Space Report verschärfen.
- Diese Besorgnisse werden in Deutschland kaum rezipiert, weil wir Demokratie weitgehend als Vefahrensform sehen
- Medien sind an Zivilgesellschaft weitgehend uninteressiert oder sehen sie sehr skeptisch (Folge des staatlichen Medien-Lobbyismus)

Fazit:

- Deutsche Staatsgläubigkeit (Rechtsstaat statt Rule of Law!) verhindert zeitgerechten Blick auf Rolle der Zivilgesellschaft.
- Kampf gegen "NGO" - ein Spiel mit dem Feuer.
- moderne offene Gesellschaft braucht 3. Arena neben Markt und Staat
- entscheidend ist Gemeinschaftsbildungsfunktion (*communities of choice*)
- wichtig ist politische Mitgestaltung (Teilhabe an den *res publica*)
- wichtig ist Minderheitenschutz gegen totalitäre Demokratie (Max Weber)
- wichtig ist Wächterfunktion (bspw. gegen Übergriffigkeit des Staates)
- wichtig ist prinzipielle Transnationalität (>Europa). EU: ZG positiv
- Wertegemeinschaft Europa nur mit Zivilgesellschaft vorstellbar.

Merke:

**Ohne Zivilgesellschaft keine Demokratie –
ohne Demokratie kein einiges Europa –
ohne einiges Europa ???**

Literatur reichlich vorhanden

- Maecenata
- andere

Die Europäische Kommission hat 2024 im englischen Text eine ebenso knappe wie präzise Definition angeboten: "non-governmental organisation means a voluntary, independent from government, non-profit organisation, which is not a political party or a trade union." (Regulation (EU, Euratom) 2024/2509 of the European Parliament and of the Council of 23 September 2024 on the financial rules applicable to the general budget of the Union: Journal of the European Union, L Series, 26. 9. 2024, p. 35 (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202402509), no. 49. Auf diese DEfinition verweist die Kommission regelmäßig in anderen Dokumenten. Leider ist die deutsche Übersetzung so schlecht, daß sie unbrauchbar ist.